

Erhebung von Straßenausbaubeiträgen im Stadtrat von Neustadt diskutiert

Stadtrat Karl-Heinz Stolze (UBV) sieht für Anlieger keinen sachlichen Anlass, sich an Tiefbaukosten zu beteiligen - 07. April 2017 OTZ

Mit dem Beschluss zum grundhaften Ausbau der Straßen "Börthener Weg" und "Quendelweg" bekennt sich die Stadt Neustadt auch zur Erhebung von Straßenausbaubeiträgen für die beiden Maßnahmen. Die Stadt beruft sich auf das Thüringer Kommunalabgabengesetz, Paragraph 7, Absatz 1. Demnach werden die beitragspflichtigen Eigentümer der Anlieger- und Hinterliegergrundstücke nun im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die Details zur Maßnahme, zum zeitlichen Ablauf sowie zu Bauausführungen unterrichtet. Über die Höhe der Beiträge für die Anlieger wurden in der Sitzung keine Angaben gemacht.

Die Stadt Neustadt habe für die Finanzierung der Baumaßnahme einen Betrag von 160 000 Euro eingeplant. Die Kostenschätzung vom März 2017 habe bei rund 115 000 Euro gelegen. Das Honorar für das durch Beschluss des Stadtrates beauftragte Ingenieurbüro Pieger und Wehner GmbH in Neustadt liege bei rund 25 000 Euro für die Leistungsphasen eins bis neun. Gegen einen grundhaften Ausbau der beiden Straßen und gegen die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen für die Anlieger argumentierte und stimmte der Stadtrat der Unabhängigen Bürgervertretung (UBV), Karl-Heinz Stolze. Er bezeichnete die Verschleißzustände der beiden Straßen als "höchst unterschiedlich". Am Quendelweg seien "so gut wie keine Schäden an der bituminösen Fahrbahn vorhanden". "Kleinstschäden" könnten "mit minimalen Instandhaltungsmaßnahmen repariert werden", so Stolze. Der Börthener Weg zeige "deutliche Spuren von häufigen und oft wieder schlecht verschlossenen Öffnungen der Fahrbahndecke", erklärte Stolze und forderte hier eine Erneuerung der Fahrbahndecke durch eine Instandhaltungsmaßnahme. "Wenn Versorgungsträger ihre Leitungen erneuern oder verlegen wollen oder müssen, handelt es sich um eine Instandhaltungsmaßnahme ihrer Verkaufseinrichtungen. Wenn also jemand Interesse hat, den Unterbau der Straße zu öffnen, sind es die Versorgungsträger", argumentierte Stolze. Nach seinem Vorschlag sollten die Versorger abgestimmt ihre Leitungen verlegen und anschließend den ursprünglichen Zustand der Straße wieder herstellen. Im Anschluss könne die Stadt die Oberflächen mit Instandhaltungsmaßnahmen erneuern. Für die Grundstückseigentümer gebe es laut Stolze "keinen sachlichen Anlass, sich an Tiefbauarbeiten zu beteiligen".

Brit Wollschläger / 07.04.17

Neustadt/Orla: Neue Straßen statt Flickenteppichen

Stadt Neustadt will noch in diesem Jahr die Straßen Börthener Weg und Quendelweg grundhaft ausbauen - 07. April 2017 OTZ

Der Neustädter Stadtrat hat den grundhaften Ausbau der Straßen "Börthener Weg" und "Quendelweg" unter Erhebung von Straßenausbaubeiträgen beschlossen. Elf Stadträte stimmten für die Maßnahme, einer dagegen, sechs enthielten sich der Stimme.

Beide Straßen "weisen erhebliche Verschleißschäden auf und befinden sich in einem verkehrstechnisch ungenügenden Zustand", informierte Bauamtsleiter Jörg Launer. In großen Teilbereichen sei die bituminöse Fahrbahn lediglich noch in Fragmenten als "Flickenteppich" vorhanden. Die Fahrbahnseitenbereiche seien partiell nicht mehr befestigt. Mit diesen Schäden einhergehend könne das anfallende Oberflächenwasser nur noch mangelhaft abgeführt werden. Bei der in den beiden Straßen vorhandenen Straßenbeleuchtung handele es sich um technisch verschlissenen Altbestand aus DDR-Zeiten, so die Argumentation für das Vorhaben der Stadt Neustadt, diese erneuerungsbedürftigen kommunalen Straßen "in einen den Verkehrsbedürfnissen entsprechenden Zustand zu versetzen".

In Vorbereitung der Maßnahme seien Baukoordinierungsgespräche mit den Versorgungsträgern Zweckverband Wasser und Abwasser Orla, den Stadtwerken Neustadt und dem Antennenservice Hartmann aus Neustadt geführt worden. Der Zweckverband Wasser und Abwasser Orla beabsichtige, die Trinkwasserleitung in den beiden Straßen neu zu verlegen. Die Stadtwerke wollen die Gasleitung erneuern und plane, nach dem Rückbau der noch vorhandenen Freileitung für Strom, ein Niederspannungskabel zu legen. Zeitgleich sollen Maßnahmen der Versorger an Hausanschlüssen erfolgen, informiert das Stadtbauamt. Die Firma Antennenservice Hartmann plane zunächst das Verlegen von Leerrohren für künftige Datenleitungen. So sollen die Straßen "Börthener Weg" und "Quendelweg" nach dem Komplettaufriss mit Unterbau und Fahrbahn entsprechend den technischen Richtlinien erneuert werden. Gleichzeitig solle die Abführung des Straßenoberflächenwassers reguliert werden. Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung soll durch LED-Leuchten auf stahlverzinkten Masten durch Erdverkabelung durchgeführt werden, heißt es in der Beschlussvorlage mit Verweis auf die Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie der Bundesregierung.

Brit Wollschläger / 07.04.17